

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nro. 51.

Dienstag den 6. Juli

1847.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Lorch.
Revier Lorch.

Holzverkauf.

Unter den bekannten Bedingungen, jedoch mit der Bestimmung, daß nur 1/10tel des Revierpreises statt 2/10tel als Aufgeld zu bezahlen sind, finden in nachstehenden Wald-Distrikten folgende Holzverkäufe statt:

Montag den 12. Juli 1847
im Staffelgehren, Großfieber und Sandhalben
21 Stämm tannen Bauholz,
86 — ditto Sägholz,
36 1/2 Klstr. tannen Scheiter,
48 1/4 — ditto Prügel,
3 3/4 — ditto Abfallholz,
3 3/4 — ditto Rinden,
16 3/4 — ditto Stockholz.

Die Zusammenkunft auf dem Brucker Hof früh 8 Uhr.

Dienstag den 13. Juli 1847

in den Distrikten Hassenwald, Kammerberg, Knaupis, Hüll und Sägwäldle, Heidenackerle, Haselhölzle, Enderlesholz, Unger und Straubenwald, Straubekopf, Wehler, Gläserhau und Pfahlbronner Wald

31 Stück tannen Sägholz,
1/2 Klstr. eichen Prügel,
5 1/2 — buchene Scheiter,
2 1/4 — ditto Prügel,
37 1/2 — ditto Wellen,
1/4 — erlene Scheiter,
1/2 — aspene Prügel,
1/2 — tannen Spaltholz,
34 3/4 — ditto Scheiter,
59 3/4 — ditto Prügel,

1/2 Klstr. tannen Abfallholz,
1 — ditto Rinden.

Die Zusammenkunft ist früh 8 Uhr auf dem Kleinhof.

Die Orts-Verstände wollen diese Holzverkäufe gehörig bekannt machen lassen.

Den 28. Juni 1847.

Königl. Forstamt,
Schiller.

Schorndorf.

Fruchtfuhr-Aktord.

An ausländischen Früchten werden dem Kameralamt Schorndorf weiter zukommen: von Heilbronn —: 3100 Centner, von Heidenheim —: 200 Centner. Beim Kameralamt Heidenheim findet der Weisfuhr-Aktord am

Samstag den 10. d. M.,

beim Kameralamt Heilbronn aber am

Montag den 12. d. M.

Vormittags 9 Uhr

statt.

Die unterzeichnete Stelle bringt diese Aktorde unter der Bemerkung zur öffentlichen Kenntniß, daß die Bedingungen bei ihr täglich eingesehen und schriftliche oder mündliche Offerte noch vor den Aktord-Tagen bei ihr abgegeben werden können.

Den 4. Juli 1847.

K. Kameralamt,
Gloß.

Schorndorf.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafwaide wird am Mittwoch den 11. August d. J. Vormittags 10 Uhr

30	9	9	5	15	20	5
fl.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fl.
I Stüt						
10						
Baumpfähle	Schiebfaresföngel	Cartelzwiesel	Eggenbögen	Reiren	Pflugsieken	Reiter
In sämtlichen Revieren.						

8	40	5	7
fl.	fl.	fr.	fr.
100 Stüt			
Stück		1 Stüt	
von 10	von 10	Preis einer	von 10
gere	gere	Känge	gere
gere	gere	Stück	gere
In sämtlichen Revieren.			
Grabenholzfrängen			

1	1	1	1	1	1
fl.	fr.	fr.	fr.	fr.	fl.

auf die 3 Jahre von Martini 1847 bis 1850 auf dem Rathhause dahier im öffentlichen Aufstreich verpachtet werden, zu welcher Verhandlung man die Pacht-Liebhaber einladet.

Den 26. Juni 1847.

Stadtschultheißenamt,
Palm.

Forstamt Reichenberg.
Revier Oppelsbohn.
Holzverkauf.

Unter den bekannten Bedingungen kommt im Staatswald Königsbronn beim Königsbrunnhof am

Samstag den 10. Juli d. J. nachstehendes Holzmaterial zum Aufstreich:
15 Eichen von 12" bis 36" mittl. Durchmesser und 12' bis 41' Länge, wovunter 5 Stämme, welche besonders zu Mähltrögen sich eignen würden.

43 Klfr. eichene Scheiter,
3 — dto. Prügel,
7 — Abfallholz und
225 Stück eichene Wellen.

Die Zusammenkunft findet an obigem Tage Mittags 9 Uhr im Schlage selbst Statt.

Die Schultheißenämter wollen für geeignete Bekanntmachung dieses Verkaufs Sorge tragen. Den 29. Juni 1847.

K. Forstamt.

Forstamt Schorndorf.
Revier Schlechtbach.
Holzverkauf.

Unter den bekannten Bedingungen kommt an nachstehenden Tagen folgendes Schlagmaterial zum Aufstreichs-Verkauf:

Montag den 12 Juli aus dem Schlag Hohalden,
33 Stück Eichen-Stammholz,
8 Klfr. gewöhnliche eichene Scheiter,
44 5/8 — dto. Prügel,
574 Stück eichene,
13 — buchene und
151 — Abfallwellen.

Dienstag den 13 Juli aus verschiedenen Staatswaldungen:

1 Stück buchen Stammholz,
2 — tannene Säglöcher,
5 — tannene Bauflämme,
9 Klfr. buchene Scheiter,
1 — dto. Prügel,
55 — gewöhnliche tannene Scheiter,
33 — dto. Prügel,

Die Zusammenkunft ist an beiden Tagen

je Morgens 9 Uhr, in Ruderberg, von wo aus der Verkaufsort bestimmt wird.

Die Orts-Vorsteher werden ersucht, diesen Verkauf ihren Orts-Angehörigen bekannt machen lassen zu wollen.

Den 3. Juli 1847.

Königl. Forstamt,
Urfull.

Waiblingen.
Fruchtverkauf.

Auf dem hiesigen Kasten liegt ein Quantum des vom Ausland bezogenen Weizen und Roggen zum Wieder-Verkauf. Derselbe findet zunächst an Familien zum Hausbedarf, gegen baare Zahlung und in Beträgen von höchstens 2 Centner auf einmal statt, und sind Händler von deren Ankauf ganz ausgeschlossen.

Die Preise werden im Verhältniß zur inländischen Frucht billig gestellt und können Anweisungen hierauf bei der unterzeichneten Stelle ausgewirkt werden.

Den 30. Juni 1847.

K. Kameralamt.

Manolzweiler,
Gemeinde-Bezirks Winterbach.
Liegenschafts-Verkauf.

Der unterm 7. dieß in diesem Blatte auf den 6. kommenden Nts. ausgeschriebene Liegenschafts-Verkauf des Bauern Johann Georg Krautter, in Manolzweiler wird an diesem Tage nicht vorgenommen, dagegen wird nun von dieser Liegenschaft u. z.:

Gebäude

1/4tel an einem 2stöckigen Haus mit Scheuer
Aecker

1/4tel an 3 B. 12 R. im Stümpfle,

1/2te an 2 B. 6 R. allda,

1/4tel an 2 B. im Eßlingen,

1/4tel an 2 1/2 B. 4 1/2 R. auf den Reutenäckern,

1/2te an 3 B. 2 R. im Hofacker,

1/2te an 1 M. 4 7/8 R. in den Regenäckern,

1/3tel an 3 B. 8 1/4 R. im Bahnstall.

Wiesen

1/4tel an 2 B. in den Haldenäckern,

1/4tel an 2 B. in den Bennetswiesen,

1/4tel an 1/2 an 3 B. in den Bronnwiesen,

1/2te an 2 1/2 B. daselbst,

1/2te an 2 B. 15 R. in den Bürkwiesen.

Gärten

1/4tel an 1 1/2 B. 6 R. im Weiler u. wieder
6 R. allda,

am Montag den 26. Juli 1847

Nachmittags 1 Uhr im Hirsch = Wirthshaus in Manolzweiler im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, zu erscheinen haben.

Den 24. Juni 1847.

Gemeinderath,
Vorstand: Schultheiß
Seyfried.

Ruderberg.

Den Ziegler Johannes Maier'schen Eheleuten von hier wird im Wege der Hülfsvollstreckung

am Montag den 26. Juli d. J.

Morgens 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im Aufstreich verkauft:

Eine zweistöckige Behausung und Scheuren mit gewölbtem Keller darunter und Hofstätte dabei, oben im Flecken, an der Straße nach Winnenden und Backnang.

1 B. 24 R. Aker dabei

Eine Ziegeihütte mit Brennofen dem Haus gegenüber, mit 34, 0 R. Hofraum, und 1/8 M. 27, 2 R. Gras- und Baumgarten,

1 M. 1 B. 27 R. Wiesen,

1 B. 6 1/4 R. Baumgut.

Sodann an demselben Tage, Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Unterschlechtbach, 5 M. 2 B. Aker und Wiesen, in den Markungen von Ober- und Unterschlechtbach liegend.

Die Kaufs Liebhaber, auswärtige mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen werden hiezu eingeladen.

Den 22. Juni 1847.

Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Bezirkswohlthätigkeits-Verein.

Die Kirchen-Collecte vom 20. Juni ertrug die ansehnliche Summe von 195 fl. 48 kr., und es wurden sofort in der letzten Sitzung des Ausschusses am 24. Juni an 25 Gemeinden des Bezirks 273 fl. mit der Bestimmung für verschämte Arme vertheilt. Nächste Sitzung am 12. Juli Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause, bei welcher die wichtige Frage über Abstellung des Bettels erörtert werden soll, daher um zahlreiche Theilnahme

auch von Seiten der Nichtmitglieder gebeten wird, und besonders die Vorsteher der einzelnen Localwohlthätigkeits-Vereine zum pünktlichen Erscheinen eingeladen werden.

Der Secretär Diac. Franck.

Schorndorf.

Es hat Jemand zwei gut erhaltene in Eisen gebundene Weinfässer mit 3 und 4 Nimer Gehalt zu verkaufen. Wer? sagt die Redaction.

Schorndorf.

Es werden 1 oder 2 Mitleser zum Schwäbischen Merkur gesucht. Wo? sagt die Redaction.

Miscellen.

(Welcher ist der beste?) Es war im Jahre 1815, als so viele Gesandte, Minister, Bevollmächtigte, Diplomaten in Wien versammelt waren. Bei einem kostbaren Diner nun, das Lord Castlereagh gab, entstand, als das Dessert aufgetragen wurde, eine sehr lebhaft Conversation. Es handelte sich um nichts Geringeres als die Vortrefflichkeit der verschiedenen — Käse, die die verschiedenen Länder Europas erzeugen, und jeder Diplomat vertheidigte auch bei diesem Streite mit warmem Eifer das Interesse seines Landes.

Endlich nahm der Fürst von Talleyrand das Wort. Seine Stimme hatte nie einen feierlichen Ton gehabt. »Meine Herren,« sagte er, »Sie werden bemerken, daß Frankreich keinen Stellvertreter auf dieser Tafel hat, ob es gleich wohl ein Recht dazu hätte. Ich trage deshalb darauf an, die Entscheidung auf acht Tage zu verschieben, und mache mich verbindlich, einen Käse zu liefern, welcher der streitigen Frage eine ganz andere Wendung geben dürfte.« Die Vertagung wurde einstimmig genehmigt. Zehn Minuten später jagte bereits ein Courier mit einer geheimen Depesche aus dem Hotel der französischen Gesandtschaft; das Gold wurde mit vollen Händen verstreut, vierzehn Pferde stürzten unter dem Reiter, aber an dem angezeigten Tage kam der unermüdete Bote, athemlos, von Schmutz und Staub bedeckt, in Wien an. Es war hohe Zeit.

Die Diplomaten saßen wieder bei Tafel; man erwartete das Dessert. Da erschien ein fetter goldgelber prächtiger Käse von Brie, (beschreibe ihn, wer es vermag!) der majestä-

tisch von zwei Lakaien getragen wurde und seinen Platz auf der Tafel erhielt.

Die Gäste sahen und bewunderten den Käse, schnitten ihn an, kosteten und kosteten und der Streit über die Ueberlegenheit der Käse war mit einem Male entschieden, denn einmüthig erkannte man sie diesem französischen zu.

Talleyrand zählte diesen Sieg zu denen, welche seiner Eitelkeit am meisten schmeichelten, und er gestand seinen Vertrauten, er sey nie stolzer auf die Ehre gewesen, der Vertreter Frankreichs zu seyn.

(Das Costum einer Königin der Wilden.) Als der Prinz von Joinville von einer seiner weiten Seereisen zurückkam, machte ihm seine Schwester, die Prinzessin Clementine, Vorwürfe darüber, daß er ihr nicht den Anzug eines Mädchens aus den Ländern, die er besucht, mitgebracht habe. „Ich möchte gern einen solchen Anzug anversuchen,“ sagte sie. — „Das kann sehr leicht geschehen,“ antwortete der Prinz; deine Vorwürfe sind ungerecht, denn ich habe wirklich den vollständigen Anzug einer wilden Königin gekauft, die ungefähr von Deiner Größe war. Morgen werde ich ihn Dir bringen.“

Am andern Tag kam der Prinz und sagte zu seiner Schwester: „ich habe mein Versprechen nicht vergessen. Da bin ich.“

— „Und der Anzug?“

Der Herzog von Joinville nahm, ohne etwas zu antworten, ein sehr seltsames Halsband, das aus rohen Samenförnern und blauen Glasstückchen bestand, aus der Tasche.

Die Prinzessin betrachtete dasselbe, fand es trotz der Einfachheit recht hübsch, legte es auf einen Tisch und wartete.

Der Prinz befah unterdeß ein Gemälde.

„Aber, Joinville,“ redete sie ihn an, „woran denkst Du?“

— „Warum diese Frage, liebe Schwester?“

„Du weißt, worauf ich warte.“

— „Auf was wartest Du?“

„Auf den Anzug der wilden Königin.“

— „Ich habe ihn Dir ja gegeben.“

„Ein Halsband nur! Wo bleibt das übrige?“

— „Sie trug kein „übriges.““

Der Bruder des bekannten Donizetti, welcher Musikdirektor des Sultans in Constan-

tinopel war oder noch ist, erzählt eine spaßhafte Anekdote von dem Sultan Mahmud. Derselbe fand großes Wohlgefallen an der Militärmusik, welche Donizetti leitete, und besonders gefielen ihm die Bassblasinstrumente. Eines Tages fragte er Donizetti namentlich nach dem Manne, welcher „in den langen Trichter“ blase, womit er das Fagot meinte, dessen Töne ihm besonders zusagten. Donizetti antwortete, der Mann heiße Malbos, sey ein Aegyptier, zeichne sich aus auf seinem Instrumente, singe im Nothfall recht gut Tenor und spiele in Constantinopel am besten Pianoforte. Der Sultan hörte mit Vergnügen dieses gute Zeugniß für seinen Liebling an, der ihm auch noch deshalb gefiel, weil er ein riesenhafter Mensch war, und sagte endlich, er würde etwas für den Mann thun. Schon am nächsten Tage erschien Malbos nicht zur Probe und Donizetti, der sich nach ihm erkundigte, erfuhr, daß Mahmud, um dem Manne seine Gunst zu bezeigen, den ersten Fagettisten auf der Stelle — zum ersten Caraliercapitain ernannt und besoldet habe, daß er sich sogleich nach Adrianopel aufmache, wo das Regiment, dem er zugetheilt worden war, in Garnison lag.

Charade.

Trennst du den ersten Vokal von mir,
Dann sing ich die Ankunft des Winter dir.
Doch wenn der Vokal wieder ganz mich erfüllt,
Dann werd' ich vom Fleiße des Sommers ein Bild.

Auflösung des Logogryphs in No. 49:
Schwindel.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 52.

Freitag den 9. Juli

1847.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 kr., halbjährlich 48 kr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 kr.

Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Die Stiftungsräthe wollen über nachstehenden Erlaß berathen, Beschluß fassen und binnen 3 Wochen hieher berichten.

Den 5. Juli 1847.

Gemeinschaftliches Oberamt,
Strölin. Baur.

E r l a ß

der
Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins

an
die gemeinschaftlichen Bezirksämter,

betreffend die

Errichtung von Hilfskassen

und beziehungsweise von vereinigten

↳ Hilfs- und Sparkassen.

Es ist allgemein anerkannt, daß unter den jezigen Theurungs-Verhältnissen hauptsächlich der mindervermöglige Mittelstand und in diesem wiederum vorzugsweise die Klasse der ärmeren Handwerker leidet, und doch sind es gerade diese, welchen die — vielen Gemeinden bewilligten — Geldunterstützungen nicht zu gut kommen, und welche auch sonstige fürsorgliche Maßregeln der Regierung theils gar nicht, theils nicht in dem wünschenswerthen Maße erreichen. Es ist daher dringend geboten, auf Mittel zu denken, durch welche die Lage dieser Staatsangehörigen nicht nur für jetzt erleichtert, sondern auch der drohenden Zunahme

ihrer Verarmung möglichst vorgebeugt werde. In der Reihe dieser Mittel steht obenan die Errichtung von Hilfskassen, welche nach Umständen in Verbindung mit Sparkassen gesetzt werden können, in den größeren Gemeinden des Königreichs. Denn Almosen sind es nicht, was dieser Klasse der Staatsbürger sordentlich seyn kann, und auch nicht, was sie wünschen. Um so größeren Werth hat für dieselbe ein erleichtertes Kreditnehmen, wozu durch Errichtung von Hilfskassen Rath geschafft werden kann. Wie oft mag nur der Fall vorkommen, daß Angehörige dieser Klasse, von allem baarem Gelde entblößt, weil ihnen die